

Literarisches Zentralblatt für Deutschland. 77. Jahrg., Nr. 23. Leipzig: Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Inhalt: 1. Teil: Bericht über die wichtigsten wissenschaftlichen Bücher und Zeitschriftenaufsätze in deutscher Sprache, bearbeitet auf Grund der Bestände der Deutschen Bücherei in Leipzig. — 2. Teil: Bericht über wichtige wissenschaftliche Neuerscheinungen in fremden Sprachen. Dr. Adam: Medizinisches Schrifttum des Auslandes. — 3. Teil: Nachrichten, Persönliches.

Der Zwiebelstich. Zeitschrift über Bücher, Kunst und Lebensstil. Hrsg. Wolfgang v. Weber. 19. Jahrg., Heft 5/6. München: Hans von Weber. Aus dem Inhalt: A. Behne: Die Kunst muß die Gewalt beseitigen. — N. Sankhauser: Dichtung ohne Psycho-Analyse. — Von Büchern. — Patientkritiken.

Mit dem 20. Jahrg. bringt der Zwiebelstich in jedem Heft 2 Beilagen, davon eine literarische mit Proben wertvoller und zeitgültiger Literatur; die andere, eine »bibliothekische«, soll vom Bau des Buches handeln, von Schrift, Druck, Papier, Einband, kurz von der materiellen Gestaltung des geistigen Gutes. — Das vorliegende Heft enthält bereits die ersten Nummern der neuen Beilagen A u. B.

Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

Bücherfanten. — Die Kunst des Bücherfanten. Königsberger Gartungsche Zeitung, Königsberg, vom 5. Dezember 1926.

Theodor Fritsch. Von C. Markwart. Hammer. Nr. 588 vom 15. Dezember 1926.

S[iegfried] J[acobson]. Von Ling. Boffische Zeitung, Berlin, vom 4. Dezember 1926.

— Von Arthur Eloesser. Die Weltbühne. Nr. 50 vom 14. Dezember 1926.

Das rechte Jugendbuch. Von Dr. Adolf Schwarz. Freiburger Zeitung vom 6. Dezember 1926.

Lebte Bücher! Von Dr. Friedrich Oldenbourg. Münchner Neueste Nachrichten vom 9. Dezember 1926.

Schubfrist. — Dreißig oder fünfzig Jahre? Der Kampf um die Schubfrist für Werke der Literatur, der Tonkunst und der bildenden Kunst. Von Robert Voigtländer. Tägliche Rundschau, Berlin, vom 5. und 7. Dezember 1926.

Suche im Buche Ruhe und Kraft. Von Otto Paetsch. Königsberger Gartungsche Zeitung, Königsberg, vom 5. Dezember 1926.

Volksbücherei. — Kulturtradition und Volksbücherei. Von Dr. Max Wieser. Boffische Zeitung, Berlin, vom 10. Dezember 1926. Betrachtungen an Hand des Jahrbuches der deutschen Volksbüchereien, angestellt von einem Fachmann.

Wie befriedigt ein Auslandsdeutscher seine Bücherwünsche? Von Dr. v. L[öwis]. Lloyd Zeitung, Bremen, vom 15. November 1926.

Antiquariats-Kataloge.

Bonifacius-Druckerei, G. m. b. H., Paderborn, Liboristr. 1 u. 3: Katalog 154: Biographien u. Hagiographien, Naturkunde, Geographie, Geschichte, Kunst, Musik, Literatur usw. 1754 Nrn. 67 S.

Buchhandlung u. Druckerei vormals E. J. Brill, Leiden (Niederlande), Oude Ryn 33a: Catalogue 82: Indes Orientales Néerlandaises — Extrême-Orient. 1132 Nrn. 80 S.

Christiansen, Walther, Altona a. d. E., Helenenstr. 31: Katalog 5. Weihnachten 1926. 178 Nrn. 14 S.

Cohn, Dr. phil. Franz, Berlin-Wilm.: 23. Verzeichnis, Dezember 1926. Moderne Literatur. 180 Nrn. 18 S.

Hasbach, A. L., Wien I, Schulerstr. 18: Wiener Bücherfreund Nr. 6. Geschenkwerke. 262 Nrn. 18 S.

Heimann & Wolff, Antiquariat, München, Fürstenstr. 22: Liste III: Moderne Buchkunst. 333 Nrn. 10 Bl.

Hiersemann, Karl W., Leipzig, Königstr. 29: Katalog 570: Klassische Philologie, Archäologie. Enthalt. d. Bibl. des 7. klass. Philologen Prof. Dr. Anton Elter. 2361 Nrn. 105 S.

Koehlers Antiquarium, K. F., Leipzig, Täubchenweg 19/21: Katalog 35: Klassische Philologie. 2167 Nrn. 92 S.

Lipsius & Tischer, Kiel, Falkstr. 9: Kieler Bücherfreund. Nr. 66. Weihnachten 1926. 2678 Nrn. 115 S.

Meyer & Mittler, Antiquariat G. m. b. H., Berlin W 9, Vossstr. 16: Verzeichnis: Varia. 18 S. 4^o

Poseck, Waldemar, Antiquariat, Berlin W 50, Neue Ansbacher Str. 6: Sammler-Mitteilungen. Jahrg. II, Heft 7. 298 Nrn. 12 S.

Preuss & Jünger, Breslau I, Ring 52: Katalog 8: Literatur, Kunst, Wissenschaft. 431 Nrn. 32 S.

Saba, Umberto, Triest (Italien), Via San Nicolo 30: Catalogo Dicembre 1926. 606 Nrn. 117 S.

Stargardt, J. A., Berlin W 35, Lützowstr. 47: Lager-Katalog 264: Autographen. 708 Nrn. 81 S.

Taeuber & Weil Antiquariat, G. m. b. H., München, Königinstr. 4: Liste 19: Astrologie. 69 Nrn. 16 S. m. Abb.

— Desideraten-Liste 2. 4 S.

Tavernier, Albert de, Antwerpen, 12, Longue rue d'Herenthals: Catalogue de livres: Editions originales, ouvrages sur papiers spéciaux etc. 396 Nrn. 28 S. Versteigerung: 22. u. 23. Dezember 1926.

Utopia Buchhandlung und Antiquariat Freyer & Co., Berlin W 15, Kaiser Allee 209: Katalog 25. 50 Nrn. 16 S.

Weiss & Co., Antiquariat, München, Luisenstr. 31: Katalog 2: Giambattista Bodoni. Opera Typographica. 1779—1839. 546 Nrn. 126 S. 4^o

Kleine Mitteilungen.

Jubiläum. — Die wohlbekannte Firma H. Lindemanns Buchh., Kurz & Coqui in Stuttgart wurde in den Dezembertagen 1851 — vor nunmehr 75 Jahren — von dem Buchhändler Heinrich Lindemann auf Grund der ihm 1846 erteilten Konzession in Stuttgart in der Gymnasiumstraße als Sortimentshandlung Heinrich Lindemann gegründet. Obwohl der Buchhändler-Verein, bei Erteilung der Konzession von der damaligen Stadtdirektion befragt, vor einer Neugründung gewarnt hatte, da im Verhältnis zu der Größe der Stadt schon genügend Buchhandlungen vorhanden seien, gelang es Lindemann doch, sich durchzusetzen und zu behaupten. Als er sich 1869 hochbetagt zur Ruhe setzte, übernahmen Paul Kurz und Theodor Knapp die Buchhandlung. 1872 wurde diese in das vormals Rappssche Haus, Stiftstraße 7, verlegt. Knapp schied 1879 aus. Der Tatkraft des nunmehr alleinigen Besitzers gelang es, getragen von der Kunst der Zeitverhältnisse und diese klug erkennend, seine Firma zu weitwirkender Entwicklung zu bringen. Erfüllt von dem Bewußtsein der Verantwortung des Buchhändlers, hat Paul Kurz das Literarische immer vorangestellt und auf Grund eigenen wohlbegründeten Urteils für das gute Buch geworben. Neben dem Literarischen wurde die damals aufstrebende Alpinistik und im Zusammenhang damit Reisebücher und Kartenkunde besonders gepflegt; nahe Beziehungen zum Staatl. Landesamt und zum Kriegsministerium veranlaßten diese Behörden, die Gesamt-Auslieferung ihrer Kartenwerke Lindemanns Buchhandlung zu übertragen. Immer mehr dehnte sich der Wirkungskreis aus, sodaß Paul Kurz bei seinem Tode im Jahre 1910 seinem Sohn Hermann ein wohlbegründetes Erbe hinterließ, das dieser durch intensive Bearbeitung des Sondergebietes der Schulbücher und Lehrmittel noch erweiterte. 1922 trat nach Hinzunahme des alten Frommannschen Verlags Herr Richard Coqui als Teilhaber in das Sortiment ein.

In dankbarer Erinnerung an die stetige Entwicklung eines für das Geistesleben Stuttgarts bedeutungsvollen Unternehmens haben die heutigen Besitzer ein Gedenkblatt herausgegeben, das Karl Sigrift gezeichnet und dem Oberstudiendirektor Dr. Binder warme, wohlklingende Verse mitgegeben hat. Durch Entgegenkommen des Schiller-National-Museums war es möglich, den Scherenschnitt von Louise Duttenhofer, »Goethe im Rappsschen Haus 1797« zum Abdruck zu bringen. Das schöne Kunstblatt wird den Freunden der Buchhandlung eine liebenswürdige Erinnerungsgabe sein.

Steuerrundschreiben Nr. 42 und 43 sind erschienen und den Abonnenten inzwischen zugegangen. Inhalt: Steuerausweise — Lagerbewertung und Abschreibungen — Gewerbesteuer — Verschiedene Mitteilungen — Sonderberatung.

Zahlung der Vermögensteuerrate vom 15. November 1926. — Bei den Steuerpflichtigen bestehen noch vielfach Zweifel über die Vermögensteuerrate, die am 15. November 1926 zu entrichten war. Zum Teil sind die Unklarheiten darauf zurückzuführen, daß zahlreiche Steuerpflichtige gerade in der Zeit um den 15. November herum den Steuerbescheid zugestellt erhalten haben, also bis zum Zahlungstermin in Ungewißheit darüber waren, welchen Betrag sie zu zahlen haben würden. Mit Rücksicht auf diese Unklarheiten erklärt sich der Reichsfinanzminister damit einverstanden, daß in den Fällen, in denen der Steuerpflichtige die von ihm zu leistende Vermögensteuerrate bis zum 24. Dezember 1926 entrichtet, von der Erhebung von Verzugszuschlägen und Verzugszinsen Abstand genommen wird. Dies gilt also bei Steuerpflichtigen, denen der Bescheid bis zum 15. November zugestellt worden ist, für die Zahlungen, die sie auf Grund des Bescheids für die Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichten haben, bei Steuer-

